

Bei Glocknertour im Nebel verirrt

Erfolgreiche Suchaktion nach zwei Osttirolern.

KALS. Im dichten Nebel verirrt sich am Samstag zwei Brüder (34 und 29 Jahre) aus Osttirol bei einer Schitour im Glocknergebiet. Sie wollten von der Salmhütte zur Glorerhütte aufsteigen und anschließend zum Lucknerhaus in der Gemeinde Kals abfahren. Beim Anstieg zur Glorerhütte (2641 Meter) verloren die Brüder auf einer Seehöhe von zirka 2480 Meter im Nebel die Orientierung. Als dazu noch die Dunkelheit hereinbrach, setzten sie gegen 16 Uhr einen Notruf ab. Bei einer Suchaktion wurden die erschöpften und leicht unterkühlten Tourer gegen 20.20 Uhr gefunden und ins Tal geleitet.

TODESFÄLLE

Klagenfurt

Friederike Sadovnik, Pensionistin (59), Ebental, Etschstraße 26, Verabschiedung Dienstag, 16 Uhr, PAX-Aufbauhalle.

Villach

Magdalena Wakonig, Pensionistin (85), Velden, Villacherstraße 73, Beerdigung Dienstag, 11 Uhr, Velden.

Hermagor

Maria Lanner geb. Wassermann, Pensionistin (80), Dellach/Gail, St. Daniel 42, Beerdigung Dienstag, 14 Uhr, St. Daniel.

Spittal/Drau

Liesertal: Franz Dullnig, Zenzvater (93), Purbach 2, Beerdigung Dienstag, 13 Uhr, St. Nikolai ob Kramsbrücke.

Völkermarkt

Maria Saplotnik, Pensionistin (59), Dornbirn, Höchster Straße 61, Beerdigung Mittwoch, 11 Uhr, vom Trauerhaus auf den Ortsfriedhof Bach.

Wolfsberg

Maria Gostentschnik, Pensionistin (86), Maria Rojach 18, Beerdigung Dienstag, 14 Uhr, Ortsfriedhof Maria Rojach.

Einsturzgefahr durch Schnee: Haus evakuiert

Dach in Althofen konnte schwere Last nicht mehr tragen. Familien wurden ausquartiert.

ALTHOFEN. Wegen des Jahrhundert-Winters musste die 122. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Althofen unterbrochen werden: Denn die Bewohner eines Doppelwohnhauses in der Altstadt waren in großer Gefahr. Das Dach ihres Gebäudes drohte wegen der immer schwerer werdenden Schneemasse Samstag Abend einzustürzen. Das Haus musste evakuiert werden. Die ausquartierten Familien fanden bei Verwandten Unterschlupf.

Ungewohnte Geräusche hatten am Nachmittag für Unruhe bei den Bewohnern des denkmalgeschützten Hauses gesorgt. Sie alarmierten die Feuerwehr Althofen. Zu Recht: Eine erste Lagerkundung bestätigte die Befürchtungen. Die schwere Schneelast hatte den Dachstuhl um mehrere Zentimeter verschoben und in einzelnen Balken wa-



Wasserstrahl gegen Schnee FF ALTHOFEN

ren deutliche Risse sichtbar. Die Feuerwehr musste das Dach mit Wasserstrahlen vom Schnee befreien. Sogar die vorbeiführende Straße wurde aus Sicherheitsgründen gesperrt. Rund die Hälfte der 500 Quadratmeter großen Dachfläche konnte schneefrei gemacht werden. Am Sonntag wurde mit einem Zimmermeister der restliche Schnee vom Dach entfernt. Für die Familien ist fraglich, ob sie das Haus wieder auf Dauer beziehen können.

Schneeschaufler schwer verletzt

Mann stürzte von Leiter ab. Stalldach brach ein.

KLAGENFURT. Ein schwerer Unfall beim Schneeschaufeln ereignete sich gestern Früh in Reifnitz: Ein Pensionist (62) hatte sein Hausdach abgeschaufelt. Als der Mann vom Dach steigen wollte, stürzte er von der Leiter vier Meter tief ab und brach sich zwei Wirbel. Der Pensionist schleppte sich zu seiner Gattin ins Haus. Nach der ärztlichen Erstversorgung lieferte die Flugrettung CII den schwer Verletzten ins UKH Klagenfurt ein.

Erneut brach unter der schweren Schneelast ein Dach ein: Am Samstag kurz vor Mitternacht gab der Dachstuhl eines 50 Jahre alten und nicht mehr ständig genutzten Wirtschaftsgebäudes in Feldkirchen nach: Rund 60 Quadratmeter des Daches stürzten ein. Gestern Nachmittag sicherten 30 Mann der FF St. Ulrich und Feldkirchen das Dach und schaufelten den Schnee ab.

Kärntenweit waren auch gestern zahlreiche Feuerwehren pausenlos im Schnee-Einsatz.

Hund biss Mann Zehe ab

Querschnittgelähmter Pensionist (61) spürte nicht, dass Schäferhündin unterm Tisch an Fuß knabberte. Verletzter nach Spital wieder daheim.

REGINA ROTHAUER

Makaberer Vorfall am Samstag Abend auf einem Bauernhof in Hainsdorf bei St. Andrä im Lavanttal: Eine Hündin biss einem querschnittgelähmten Mann einen Zehen ab!

Während ihr Frauerl – eine 60-jährige Pensionistin – mit ihrer Nachbarin und deren Lebensgefährtin in der Küche Karten spielte, machte es sich die fünfjährige Schäferhündin unterm Küchentisch gemütlich. Unbemerkt von der kleinen Kartenrunde begann die Hündin, am lin-

ken Fuß des Mannes zu nagen. Schließlich biss das Tier dem 61-jährigen Pensionisten das erste Glied der zweiten Zehe ab! Der Mann ist aufgrund einer Querschnittlähmung in den Beinen völlig gefühllos und bekam daher von den Hundebissen an seinem linken Fuß gar nichts mit.

Plötzlich erblickte die 60-jährige Blutspuren auf dem Boden unter ihrem Küchentisch. Als die Frau sich bückte und Nachschau hielt, musste sie feststellen, dass der Socken am linken Fuß ihres Nachbarn zerbissen und dass die zweite Zehe abgenagt war. Die

Frau alarmierte sofort die Rettung, der verletzte Pensionist wurde in die Unfallabteilung des LKH Wolfsberg eingeliefert.

„Die Infektionsgefahr nach Tierbissen ist – wie auch nach Menschenbissen – sehr hoch, sie konnte aber gebannt werden“, erklärt einer der behandelnden Ärzte. „Eine Replantation des Zehens war jedoch im Fall dieses Patienten nicht mehr möglich.“ Der 61-Jährige ist mittlerweile schon wieder zu Hause. „Der Patient wurde am Sonntag auf eigenen Wunsch aus dem Krankenhaus entlassen“, berichtet der Arzt.